

Homilie

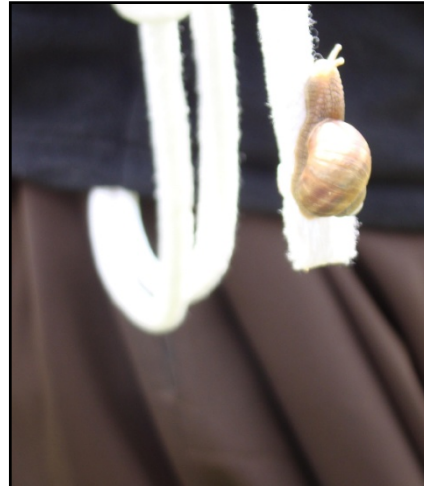
*(nach dem Evangelium oder nach dem Responso-
rium in Laudes/Vesper)*

Es gibt ein Erschrecken, das freudig ist. Das Unerwartete trifft einen und kommt so sehr wie gerufen, dass man nur noch staunen kann. Die Bibelwissenschaftler sprechen bei den Begrüßungsworten der Elisabeth und der Maria vom „Jubilus.“ Das ist ein orientalischer Grußritus. So brauchte man im ersten Moment nicht schon etwas Eigenes zu formulieren. Solche Riten zähmen die Gefühle des Anfangs auch überraschender Begegnungen, auch jener mit Gott. Regelmäßiges Gebet kann ein solches rituelles Gehäuse auf dem Weg sein. Darin kann Gott in uns Wachsen und Bejahen bewirken. Geistliche Berufungen wachsen, wo man sich gern in fromme Gewohnheiten eingewöhnt.

Gebetshilfe Nr. 37 der Berufungspastoral der deutschen Kapuzinerprovinzen; Redaktion: Br. Paulus Terwitte, Käppele, 97082 Würzburg; T: 0931-7940776-14, berufung@kapuziner.org; Themen/Texte: Br. Paulus Terwitte; Bild: Br. Andreas Bossart, Schweizer Kapuziner

Jul i 2009

Kapu-
ziner Berufungs-
pastoral



**Heim
suchen**

Einführung

(z.B. zu Beginn der Eucharistiefeier, nach dem Hymnus des Stundengebetes oder vor dem Rosenkranzgebet)

Wachstum geschieht im Verborgenen. Aber schon die erste Idee drängt zum Licht. Man sieht einem Menschen einfach an, wenn er beglückt wurde. Er bewegt sich anders. Er strahlt. Vielleicht pfeift er eine Melodie. Schon deswegen gehört zum Besuch der Maria bei Elisabeth der Gesang des Magnifikat. Die Kirche am Zentrum für Berufungspastoral der Kapuziner, das Käppele in Würzburg, ist dieser Heimsuchung Elisabeths durch die geistgeschwängerte Maria geweiht. Verbinden wir unser Beten und Singen (heute) mit dem Anliegen der Berufungspastoral. Mögen junge Menschen den ersten vagen Ideen für einen Weg mit Gott nachgehen. Wenn sie uns damit heimsuchen, könnten wir mit ihnen teilen, wie man schon im Suchen beglückt werden kann. Und plötzlich wächst bei dem einen oder anderen im Gespräch mit uns das Heim, in dem er bleiben will.

Zu den BITTEN AM MORGEN

Zu Jesus Christus, der uns Weg und Leben ist, lasst uns rufen:

- Schenke jungen Menschen die Aufmerksamkeit für deinen Ruf. Gib uns die Offenheit, sie mit ihren ersten Fragen behutsam zu empfangen.

Zu den FÜRBITTEN

(für Vesper/Eucharistiefeier)

- Sei mit den jungen Menschen auf ihrer Suche nach Sinn und Glück unterwegs. Auf die Fürsprache Mariens lass sie erkennen, was du in ihnen angelegt hast.
- Statte junge Menschen mit den Gaben aus, uns als Priester zu dienen oder als Ordensschwester oder Ordensbruder zu leben.